

Nach Assad-Sturz: Syrien-Rückkehr kein Thema für Merkel-Selfie-Mann!

Anas Modamani erzählt, warum er trotz Assad-Sturz nicht nach Syrien zurückkehren will und um seine Familie bangt.



Berlin, Deutschland - Ein Selfie. Ein Moment. Ein Symbol für Hoffnung inmitten des Chaos! erinnern Sie sich noch an Anas Modamani? 2015 kam er mit der Flüchtlingswelle aus Syrien über die Grenzen nach Deutschland. In einem Erstaufnahmelager in Berlin-Spandau schoss er ein Schnappschuss mit Bundeskanzlerin Angela Merkel – und das Bild ging um die ganze Welt. Doch das war damals. Heute, Jahre später, kämpft Modamani mit ganz anderen Herausforderungen.

Wie die BILD berichtete, hat der Sturz des syrischen Diktators Baschar al-Assad für ihn keineswegs den langersehnten Glücksumschwung gebracht. Anas möchte seine Eltern aus dem kriegsgeplagten Syrien zu sich nach Deutschland holen. Doch

obwohl das Assad-Regime gestürzt wurde, sind die Hindernisse bei der Familienzusammenführung heute größer denn je.

„Deutschland will jetzt keine Flüchtlinge mehr, obwohl es in Syrien noch Krieg gibt“, erklärt Modamani verzweifelt (**Quelle: BILD**).

Anas' Sehnsucht nach Familienzusammenführung

Die bürokratischen Hürden für den Familiennachzug sind kaum zu überwinden. Anas, der die deutsche Staatsbürgerschaft immerhin schon seit zwei Jahren besitzt, kämpft mit finanziellen und gesetzlichen Barrieren. Seit seiner Ankunft in Deutschland durchforscht er Beratungsstellen, aber das Thema Familiennachzug bleibt ein Albtraum. Insbesondere weil Modamani bereits über 18 Jahre alt ist, sind die Anforderungen erschwert. „Es war immer sehr teuer, und die Voraussetzungen für einen Fluchtgrund sind nicht mehr erfüllt“, erklärt Anwältin Nahla Osman, die den rechtlichen Rahmen erläutert.

Ein Leben in Deutschland, eine Zukunft in Gefahr?

Die Hoffnung auf ein sicheres Leben in Deutschland, zusammengeschnürt mit der Angst um seine Familie – das ist die Realität von Anas Modamani. In Syrien ist das Land weiterhin zerstört, die Waffen schweigen nicht. „Meine Familie musste wegen der Luftangriffe im Keller schlafen“, beschreibt er die dramatische Lage seiner Angehörigen. Ein raunendes Schicksal, das auch die BILD bewegte.

Trotz aller Widrigkeiten hat sich Anas in Deutschland eine neue Existenz aufgebaut. Als freier Kameramann und frisch verlobter Partner einer Ukrainerin ist das Land seine neue Heimat geworden. Aber zurück nach Syrien? Keine Option. Einzig für Urlaubsbesuche zieht er eine Reise dorthin in Erwägung. Und das auch nur dann, wenn der Flughafen endlich wieder

funktioniert (**Quelle: BILD**).

Fazit: Eine Zukunft voller Ungewissheit

Anas Modamani, der Selfie-Syrer von Berlin-Spandau, steht stellvertretend für viele Exilanten, die ihr Glück in Deutschland fanden, aber immer noch in der Ungewissheit über das Schicksal ihrer Lieben verharren. Die Politik mag sich ändern, aber für Anas bleibt die Frage: Wann wird meine Familie endlich bei mir sein? Ein Schicksal, das wie ein melancholischer Schatten über seinem Neuanfang in Deutschland steht.

Details	
Vorfall	Migration
Ursache	Krieg, Luftangriffe
Ort	Berlin, Deutschland
Quellen	• m.bild.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at